

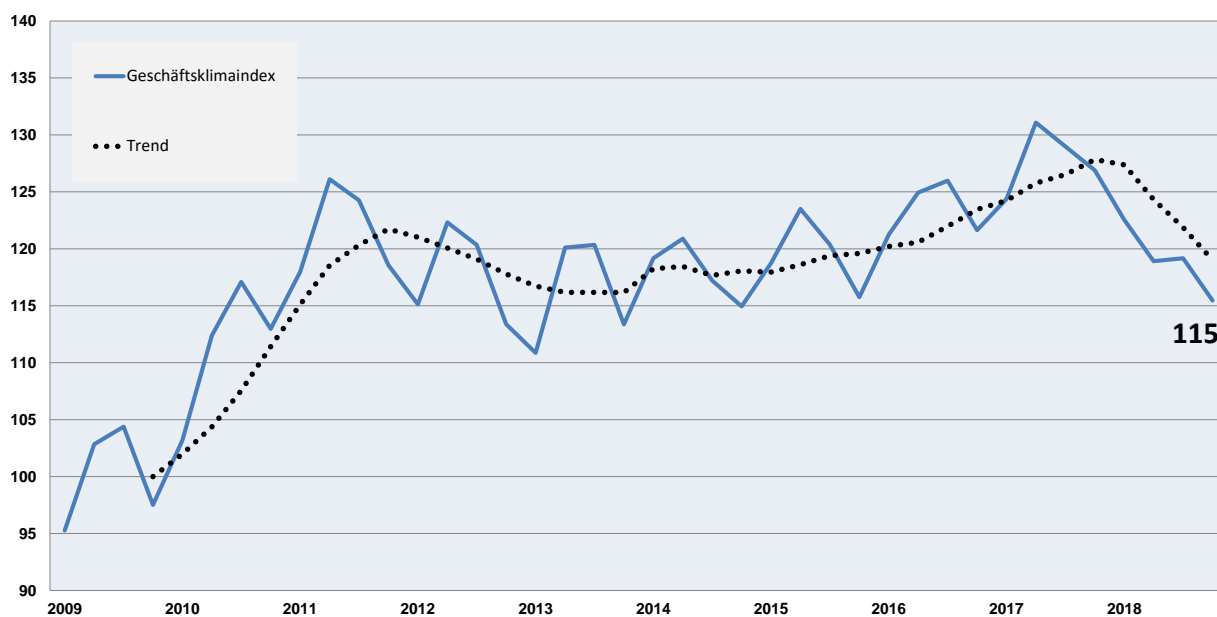
## Konjunkturbericht des oberfränkischen Handwerks - IV. Quartal 2018

Umfrage unter 435 Handwerksbetrieben mit 6.106 Beschäftigten

### Sehr guter Jahresabschluss im oberfränkischen Handwerk

### Geschäftsklima aufgrund Erwartungen leicht eingetrübt

Geschäftsklima des oberfränkischen Handwerks



Der Geschäftsklimaindex berechnet sich aus den Salden der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen für die nächsten drei Monate und wird ins Verhältnis zum Basisjahr (2009) gesetzt.

## Starker Jahresabschluss trotz Unsicherheiten

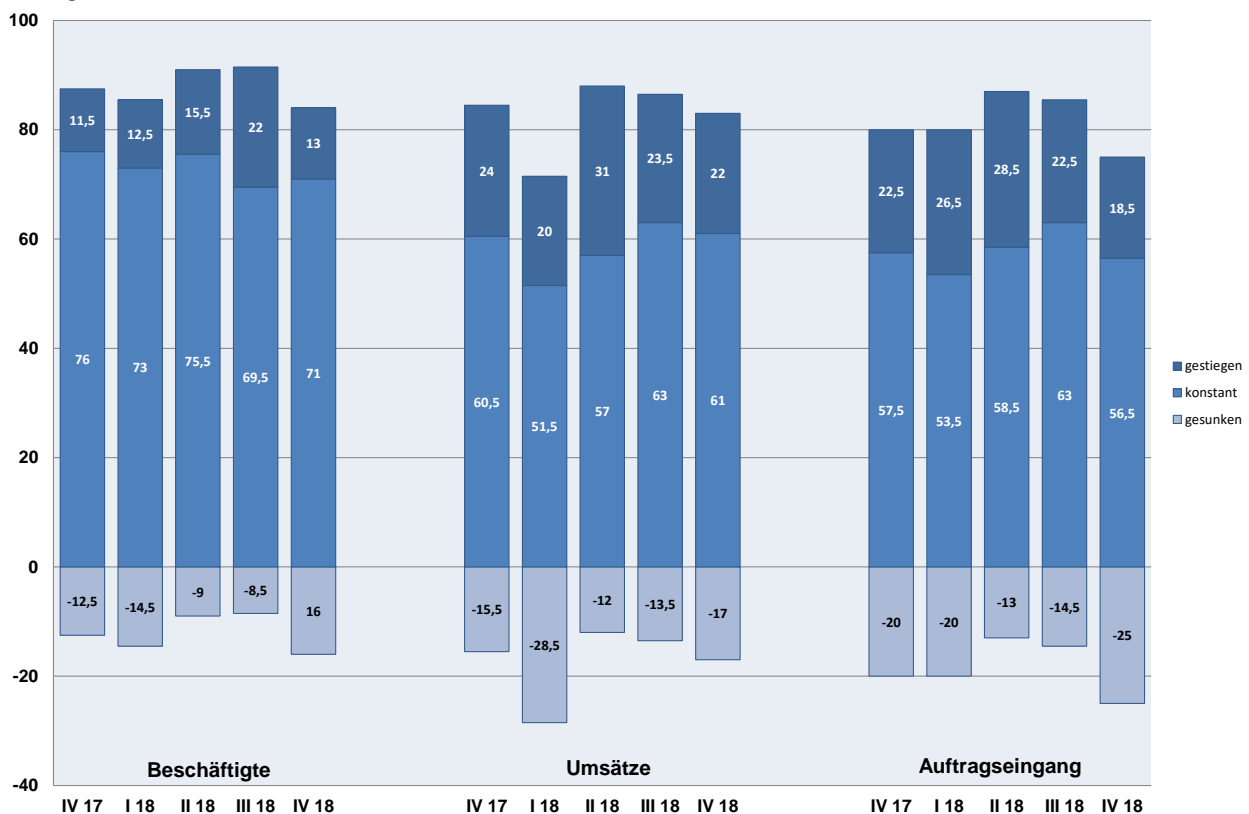
### Nach wie vor sehr gute Geschäftslage

Das Jahr 2018 beschloss die Handwerkskonjunktur mit starkem Ergebnis: 92 % der befragten Betriebe waren mit ihrer Geschäftslage in den letzten drei Monaten mindestens zufrieden (52,5 % gut, 39,5 % befriedigend). Das entspricht dem hohen Durchschnitt der letzten vier Quartale. Dennoch tritt der Geschäftsklimaindex etwas auf die Bremse, da sich die Erwartungen für die zukünftige Geschäftslage zunehmend eintrüben. Trotzdem erreicht der Index mit 115 Punkten ein Ergebnis auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Der Blick auf die konjunkturellen Indikatoren kann den Rückgang bei den Erwartungen allerdings nicht erklären. Die Entwicklung von Beschäftigten und Umsätzen setzt sich gemäß der sehr guten Werte der letzten Quartale fort. Bei den Umsätzen konnten die oberfränkischen Betriebe in Summe leicht zulegen, die Auftragseingänge sind allerdings etwas zurückgegangen.

### 2018: Beschäftigungsplus im Handwerk

Zwar ist die Beschäftigung in den letzten drei Monaten ebenfalls minimal zurückgegangen: Im Saldo bei 3 % der befragten Betriebe. Saisonbedingt ist dieser leichte Rückgang allerdings unauffällig. In der Gesamtbetrachtung für das Jahr 2018 hat die Anzahl der Beschäftigten im oberfränkischen Handwerk hingegen zugelegt. Im I. Quartal 2019 möchten sogar 10 % der Inhaber neue Mitarbeiter einstellen. Auch wenn die Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage eine Stagnation vermuten lassen, so sind die Umsatzerwartungen wie auch die erwartete Entwicklung der Auftragseingänge positiv. 81,5 % erwarten gleichbleibende (59 %) oder steigende (22,5 %) Umsätze. Ähnliches gilt für die Entwicklung der Auftragseingänge (17,5 % steigend, 68,5 % gleichbleibend). Insgesamt deuten die Indikatoren darauf hin, dass die oberfränkischen Handwerksbetriebe weiterhin hervorragend aufgestellt, aber etwas verunsichert sind. Dabei dürften internationale Handelskonflikte sowie ein Chaos-Brexit eine Rolle spielen.

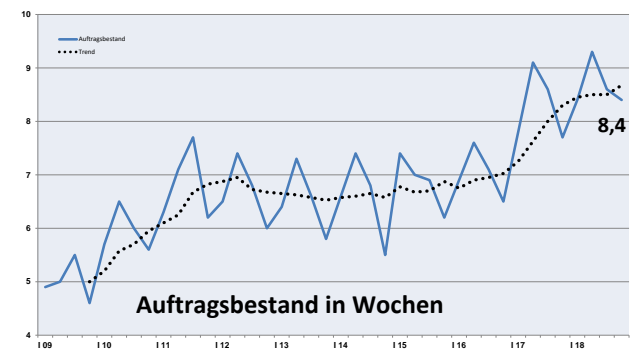
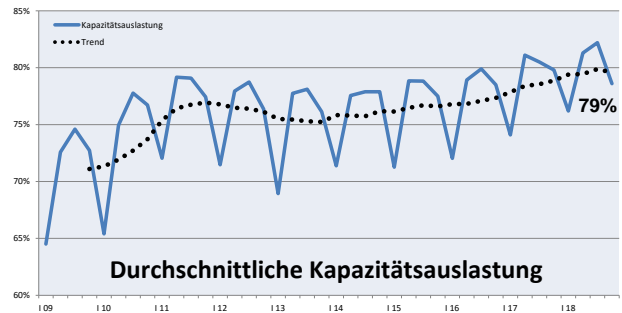
## Konjunkturelle Indikatoren



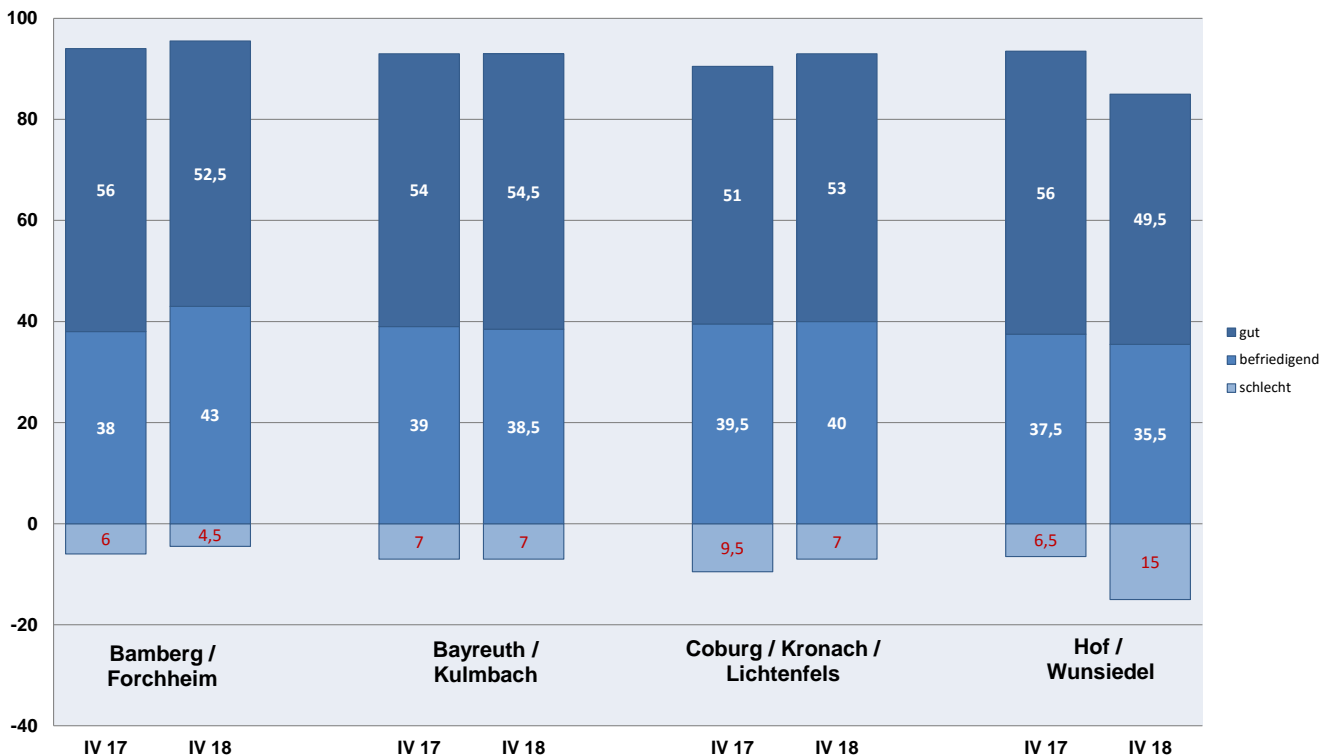
## Keine Abkühlung in Sicht: Handwerkskonjunktur bleibt auch 2019 stabil

In der Gesamtwirtschaft mehren sich die Warnzeichen, dass zumindest mit einer leichten Abkühlung der Konjunktur zu rechnen sei. Für das oberfränkische Handwerk tun sich allerdings bisher keine Risiken auf. Sowohl die Konsumbereitschaft in der Bevölkerung sowie die Ausgaben der öffentlichen Hand, insbesondere für Infrastruktur, sind nach wie vor hoch, wovon das Handwerk profitiert. Selbst wenn die Hypothekenzinsen in diesem Jahr steigen sollten, werden Bau- und Ausbauhandwerke – die Konjunkturtreiber im oberfränkischen Handwerk – wohl weiterhin stark ausgelastet bleiben. Auch die aktuellen Zahlen zu Kapazitätsauslastung und Auftragsbeständen deuten darauf hin. Einen derart hohen Auftragsbestand von durchschnittlich 8,4 Wochen hat es in einem IV. Quartal zuletzt 1991 gegeben. Auch ein Jahresmittel von 8,7 Wochen wurde allenfalls Anfang der 90er Jahre erreicht. Auch die durchschnittliche Auslastung der Kapazitäten ist mit 79 % so hoch wie im Vorjahresquartal. Über 35 % der Befragten gaben an bis 100 % oder sogar darüber hinaus

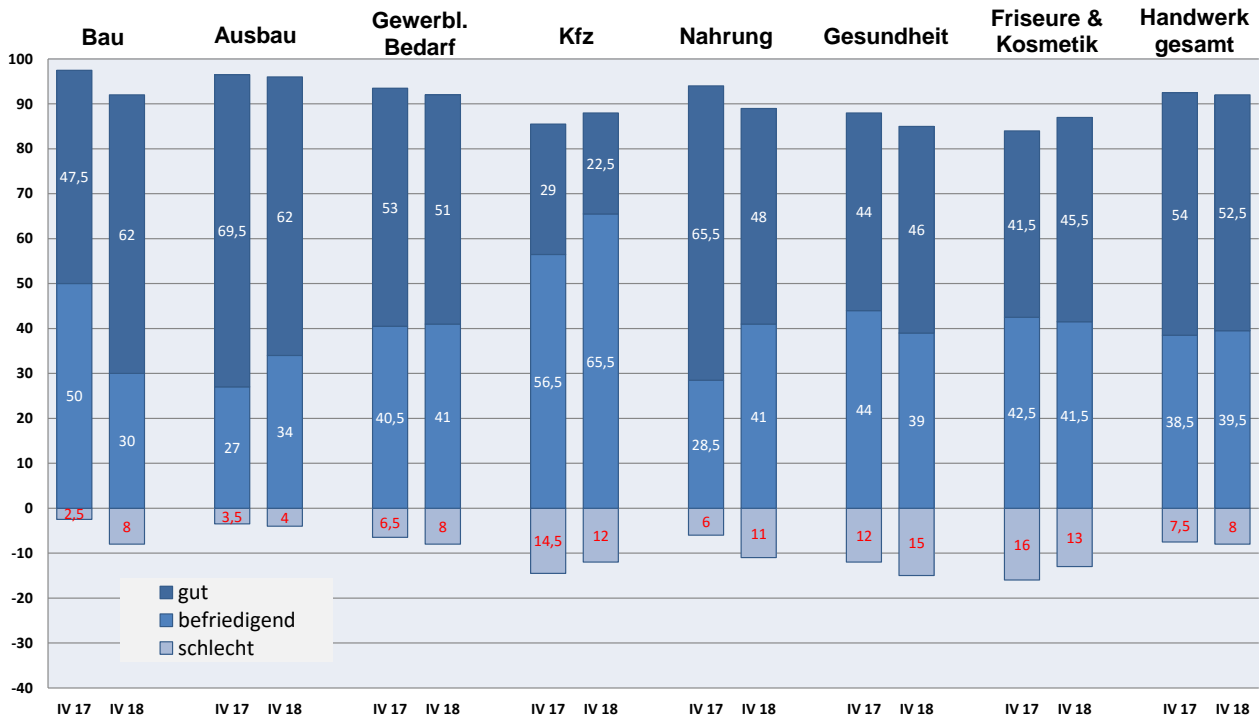
ausgelastet zu sein. Aktuell deutet nichts darauf hin, dass im Jahr 2019 die Handwerkskonjunktur in Oberfranken an Stabilität verlieren wird.



## Geschäftslage in den Teilregionen Oberfrankens



## Geschäftslage in den einzelnen Handwerkszweigen



Die große Nachfrage im Wohn- und Gewerbebau lässt nicht nach, was den **Bau- und Ausbauhandwerken** eine hervorragende Geschäftslage beschert: Jeweils 62 % meldeten sogar eine gute Geschäftslage und übertreffen damit das Gesamthandwerk (52,5 %) spürbar. Die Bewertung der Geschäftslage bei **Zulieferern und Betrieben des gewerblichen Bedarfs** ist zum Vorjahresquartal nahezu unverändert. Über 9 von 10 Betrieben sind mit den Geschäften zufrieden.

Dass im **Kfz-Handwerk** nur 22,5 % von einer guten Geschäftslage sprechen, ist auf den Einbruch der Neuzulassungen im Herbst zurückzuführen. Eine hohe Auslastung im Werkstattbereich sorgt allerdings dafür, dass weitere 65,5 % mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden sind.

Im Vergleich zum Vorjahr schneiden die **Nahrungsmittelhandwerke** etwas schlechter ab, zeigen aber weiterhin eine recht gute Geschäftsentwicklung (48 % gut, 41 % befriedigend). Es arbeiten viele Betriebe an der Kapazitätsgrenze, auch weil Betriebs- und Beschäftigtenzahlen leicht rückläufig sind. Die Geschäftslage der **Gesundheitshandwerke** stagniert zum Jahresende auf gutem Niveau, allerdings sind 15 % der befragten Inhaberinnen und Inhaber mit der aktuellen Lage nicht zufrieden. **Friseure und Kosmetiker** legen zum Jahresende noch einmal etwas zu und verbessern sich sowohl im Vergleich zu den Vormonaten (+ 1,5 Prozentpunkte bei der Zufriedenheit mit der Geschäftslage) als auch im Vergleich zum Vorjahr (+ 3 Prozentpunkte bei der Zufriedenheit mit der Geschäftslage).

**Verantwortlich:**  
**Redaktion:**

Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer  
Rainer Beck, Geschäftsführer  
Benedikt Helldörfer, Abteilungsleiter

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.